



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 153 (1942)

98 (11.4.1942) Samstag und Sonntag

[urn:nbn:de:bsz:mh40-248640](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-248640)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Erhebt sich... 1.70 M. u. 30 Pf. ...

Mannheimer Neues Tageblatt

Einzelpreis... 12 Pf. ...

Sonntag, 11. April / Sonntag, 12. April 1942

Verlag, Schriftleitung und Hauptvertriebsstelle R. 1, 4-4, Grenzstr. 10, Mannheim

158. Jahrgang - Nummer 98

Cripps reist ab . . . !

Der Kampf um Malta

Mannheim, 11. April

Die englisch-indischen Verhandlungen endgültig gescheitert!

(Funkmeldung der R M Z.)

+ Stockholm, 11. April.

Reuter gibt am Samstagvormittag folgende Sondermeldung aus Neu-Delhi: Cripps erklärte: „Ich werde am Sonntagvormittag Neu-Delhi zur Heimreise verlassen.“ Eine weitere Sondermeldung Reuters besagt: Cripps erklärte, er sei gezwungen, die britische Regierung davon zu unterrichten, daß ihre Vorschläge nicht in dem Umfang angenommen sind, daß es gerechtfertigt wäre, daß sie eine Erklärung in der Form des entworfenen Planes abgibt.“ Weiter liegt folgende Meldung des nordamerikanischen Nachrichtenbüros vor: „Roosevelts Vorschläge für eine Lösung der indischen Frage wurden gestern abend von Reuter abgelehnt. Er sagte, Präsident Roosevelt ist nicht um eine Einmischung gebeten worden. Man glaubt mit Bestimmtheit, daß England keine neuen Vorschläge machen wird.“

lanne Indica seinen Rahmen für seine neue Konstitution gefunden hat.“

Tiefe Niedergeschlagenheit in USA

Drahtbericht unseres Korrespondenten - Lissabon, 11. April.

Die Nachricht, daß der Arbeitsausschuss des Kongresses auch die von Roosevelt unterlegten Kompromissvorschläge der Engländer als unzulänglich abgelehnt hat, hat in Amerika eine Gefühlslage der Niedergeschlagenheit hervorgerufen. Die allgemeine Depression ist um so größer, als gerade in den letzten 24 Stunden von amerikanischen und englischen Nachrichtenagenturen über den Gang der Verhandlungen sehr optimistische Nachrichten verbreitet worden waren. Dadurch war überall die Hoffnung erweckt worden, die erlösende Kompromissformel sei nunmehr endlich gefunden worden. Alle diese Hoffnungen wurden enttäuscht.

Die Begründung der Ablehnung

+ Stockholm, 11. April.

Die Hauptentscheidung des Arbeitsausschusses des Kongresses zu den indischen Vorschlägen, die am Samstag veröffentlicht wurde, besagt, wie Reuter meldet, daß der Ausschuss nicht in der Lage sei, die durch das britische Kabinet abgelehnten Vorschläge anzunehmen. Die Entscheidung erklärt weiter, daß die Indisierung der Verhältnisse in der Sphäre der indischen Verantwortung in diesem Stadium bedeute, daß diese Verantwortung zu einer Krise und Nichtigkeit herabwürdigbar wäre. Aus den Vorschlägen geht, so fügt die Entscheidung hinzu, eindeutig hervor, daß Indien keineswegs frei sein soll.

Auch die Moslem-Liga lehnte ab

(Funkmeldung der R M Z.)

+ Stockholm, 11. April.

Reuter meldet aus Bombay: Die Entscheidung der Moslem-Liga besagt, daß die Vorschläge in ihrer jetzigen Form unannehmbar sind.

Eine Erklärung Cripps'

(Funkmeldung der R M Z.)

+ Stockholm, 11. April.

Das englischen Nachrichtenbüro erklärte Cripps, daß „der alte Status in Indien bekehren bleibt, so-

Japans Flotte beherrscht die Meere um Indien . . .

Das ist das Ergebnis der Seeschlacht im Golf von Bengalen / Niederschmetternder Eindruck in Australien

Drahtbericht unseres Korrespondenten - Lissabon, 11. April.

Wie sich jetzt auf Grund des amtlichen japanischen Berichts herausstellt, entsprach die Art der von den erzwungenen Kriegergebnissen über eine Schlacht im Bengalen-Golf doch den Tatsachen. Der britische Flugzeugträger „Dermes“ und die beiden Kreuzer wurden das Opfer eines neuen japanischen Angriffs auf Trincomalee, den Haupthafen Ceylons und den einzigen Noterstützpunkt Englands zwischen den Küsten Indiens und Australiens. Die Japaner können die erste Runde dieses Kampfes im Osten für sich beanspruchen, erklärte der amerikanische Hauptredakteur der „New York Times“ in einem Bericht über die Seeschlacht im Golf von Bengalen, die letzte Luftschlacht nach Kalkutta abgebrochen wurde. Die britische Flotte im Osten verlor aber nicht mehr über die notwendigen Voraussetzungen, um einen umfassenden Seefortschritt durchzuführen zu können.

Planm nicht zählten, kann man zu keinem anderen Schluss kommen, als daß sie vor unieren Angriffen fliehen. Die japanische Flotte versenkte mehr als 400000 BRT britischen Handelsschiffe in einem Raum und schmitt damit die britische Verbindung mit Kalkutta ab, so daß der britische Flotte nichts anderes übrig bleibt, als in die westliche Hälfte des Indischen Ozeans zurückzuziehen.

Siraide betonte zum Schluß, die japanische Flotte, die der Feind zu wiederholten Malen vernichtet zu haben behauptete, sei intakt und warte auf die Gelegenheit, mit dem Feind in Kampf zu kommen, wo und wann und auf welche Entfernung es auch sei.

London bestätigt Versenkung der „Normes“

EP, Stockholm, 10. April.

Der britische Flugzeugträger „Dermes“ ist vor der Küste von Ceylon durch japanische Luftangriffe versenkt worden, teilt die Londoner Admiralität mit. Die „Dermes“ sei nur 15 Kilometer von der Küste entfernt gesunken, so daß wahrscheinlich ein großer Teil der Besatzung gerettet werden konnte. Die „Dermes“ war das erste von Anfang an als

Flugzeugträger gebaute Schiff der britischen Marine. Ihr Verlust ist ein noch schwererer Schlag für die britischen Seestreitkräfte im Indischen Ozean als der am Vortage gemeldete zwei schweren Kreuzer. Schon bei der Versenkung der Schlachtschiffe „Newcastle“ und „Prince of Wales“ im Dezember vorigen Jahres hatte Churchill erklärt, es hätten keine Flugzeugträger für den Schutz der Schiffe zur Verfügung gestanden. Andererseits ist die „Dermes“ inzwischen nach Ceylon entsandt worden. Ihre Versenkung bedeutet, daß die britischen Seestreitkräfte im Indischen Ozean wieder ohne Flugzeugträger sind.

Kalkutta wird geräumt

Drahtbericht unseres Korrespondenten - Lissabon, 11. April.

Nach englischen Berichten haben die anglo-indischen Behörden mit der Räumung von Kalkutta begonnen. Bislang haben rund 600000 Personen die Stadt verlassen müssen. Ununterbrochen kommen aber Flüchtlinge aus Burma an. Infolgedessen ist die Stadt nach wie vor bis zum Äußersten überfüllt, und man sieht einem eventuellen japanischen Luftangriff mit großer Sorge entgegen.

Wieder 12 Handelsschiffe vor USA-Küste versenkt

94000 BRT gingen in die Tiefe / Sowjetgruppe im mittleren Frontabschnitt vernichtet

(Funkmeldung der R M Z.)

+ Aus dem Führerhauptquartier, 11. April.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Auf der Halbinsel Kertsj fanden nach dem verlustreichen Zusammenstoß der feindlichen Angriffe vom 9. April keine wesentlichen Kämpfe mehr statt. Die Zahl der vernichteten Panzer hat sich auf 72, die der bewegungsunfähig geschossenen auf 29 erhöht.

An der Küste des Schwarzen Meeres bombardierten deutsche Kampfflugzeuge Hafenanlagen der Sowjets und beschädigten zwei größere Handelsschiffe durch Vollertriffler.

Im mittleren Abschnitt der Ostfront wurden mehrere eingeschlossene Kräftegruppen des Feindes vernichtet. Bei erfolgreichen Vorstößen deutscher Truppen erlitt der Gegner hohe blutige Verluste.

Im nördlichen Frontabschnitt schützten Kräfte, von Panzern unterstützte Angriffe der Sowjets.

In Lappland nahmen deutsche Gebirgsjäger zusammen mit finnischen Verbänden in Länem Vorstoß einen stark angebauten feindlichen Stützpunkt und vernichteten 40 Kampfstände mit ihren Befehlshabern.

Vor der norwegischen Küste lief ein sowjetisches U-Boot auf eine deutsche Minensperre.

In Nordafrika wurden südlich Timimi schwächere britische Kräfte zurückgeschlagen. Der Feind verlor eine Anzahl von Gefangenen, Kampf- und Jagdfliegerverbände griffen mit gutem Erfolg britische Feldstellungen und Kräfte zusammen. In der Rarmarica an und belegten die Wüstenbahn und andere rückwärtige Verbindungen des Feindes mit Bomben.

Die Luftmasse setzte ihre Großangriffe auf

die Insel Malta fort. In Luftkämpfen schossen deutsche Jäger elf britische Flugzeuge ab.

Nachdem erst am 8. April die Versenkung von 10 feindlichen Handelsschiffen mit 104000 BRT bekanntgegeben worden war, haben unsere U-Boote inzwischen weitere große Erfolge gemeldet. Sie versenkten unmittelbar vor der Ostküste Amerikas 12 Handelsschiffe mit 84000 BRT, darunter vier große Tanker.

Am Kanal und vor der norwegischen Küste schossen deutsche Jäger am gestrigen Tage sieben britische Flugzeuge in Luftkämpfen ab.

Das britische Bomberverbände, die in der letzten Nacht Eisenarbeiten auf West- und Nordwestdeutschland durchführten, schossen Nachtjäger und Flakartillerie zwölf Flugzeuge ab.

Kapitänleutnant Lopp, der sich bei den Operationen deutscher U-Boote vor der amerikanischen Küste wieder besonders auszeichnete, hat bisher 31 Schiffe mit 208000 BRT, so wie einen Zerstörer und einen Bewacher versenkt.

Der Obergefreite Gerne und der Gefreite Redfiegel eines Jäger-Regiments schossen am 9. April mit ihrer Panzerbüchse auf nächste Entfernung elf Sowjetpanzer ab.

Der 25. . . .

dnb, Berlin, 10. April.

Der Führer hat Hauptmann Wilhelm Spick, Gruppenkommandant in einem Zerstörerregiment, in Anerkennung seines heldenhaften Einsatzes im Kampf um die Zukunft unseres Volkes als 88. Soldaten der deutschen Wehrmacht das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen. Hauptmann Spick fand, wie bereits gemeldet wurde, an der Spitze seines Verbandes bei einem Tiefangriff im Osten den Heldentod.

Australien ist damit von Indien getrennt und Amerika kann die indischen Besitztümer nur noch auf großen künftigen Umwegen erreichen. Die japanische Flotte und Luftmacht beherrschen zusammen den Golf von Bengalen und alle Gewässer bis nach Ceylon.

In Australien ist die Nachricht von dieser neuen britischen Schlacht wie eine Bombe ein. Der niederschmetternde Eindruck verstärkte sich noch bei Ankauf der Nachrichten über die Kapitulation von Bataan. Auch in Australien hat niemand mit einem derartigen plötzlichen Zusammenbruch der Verteidigung von Bataan gerechnet, da die australische Presse von Mac Arthur in dieser Hinsicht völlig falsch informiert worden war. Aus einem amerikanischen Bericht geht hervor, daß auch der Stab Mac Arthurs von diesem Zusammenbruch nichts ahnend war und keineswegs damit gerechnet hatte, daß Bataan schon so bald anfallen werden müßte. Die Jolliteria Australiens hat durch diese beiden Ereignisse eine neue Verunsicherung erfahren, während gleichzeitig japanische Streitkräfte auf den Philippinen für anderweitige Verwendung frei geworden sind. Das australische Kriegerlebnis trat im Beisein von Mac Arthur an einer besonderen Sitzung zusammen. General MacArthur leitete die australische Kriegerat, um zu der neuen Lage Stellung zu nehmen.

„Erst am Anfang der Operationen“

dnb, Tokio, 11. April. (Wassendienst d. DNB.)

Der Leiter der Marineverwaltungsstelle im Kaiserlichen Hauptquartier, Kapitänleutnant Hideo Otsu, betonte in einer Rundfunkrede an das japanische Volk:

Großbritannien steht vor der Schwere, Indien zu verlieren. Die japanische Flotte übernehme jetzt bereits die Kontrolle über den Indischen Ozean.

Die japanischen Seestreitkräfte operierten in einem Raum mit einer Ausdehnung von 10000 Meilen zwischen der Westküste der Vereinigten Staaten bis zum Indischen Ozean und von den Meeren bis nach Australien. Die Angriffe gegen die Insel Ceylon und die anderen vernichtenden Schläge dieser Woche hätten Japans große Flotten an Kampfkraft aufgeweicht. Siraide betonte, daß die gegenwärtigen Kampfhandlungen erst der Anfang der japanischen Operationen im Indischen Ozean wären. Diese Unternehmungen würden erst beendet werden, wenn die Kraft des Feindes völlig erschlagen sei.

„Nach der Tatsache zu urteilen“, so fuhr Siraide fort, „daß die britischen Flottenverbände, deren Anwesenheit in der Nähe von Colombo festgestellt wurde, sich während der japanischen Operationen in diesem

Malta hat seinen 200. Luftalarm seit dem 10. Juni 1940 abgebl. Das bedeutet pro Tag durchschnittlich dreimal Luftalarm. Wir brauchen unsere Väter nicht darüber aufzuklären, was das für die unglückliche 20000 Einwohner der Inselarabie in sich schließt: es ist ein Leben, wie es abetert und bedroht in diesem Kriege nirgendwo hinter der unmittelbaren Front der kämpfenden Truppen geföhrt wird.

Dies bedeutet allerdings schon die Einkreisung: Malta ist nicht Hinterland, Malta ist Front, die wichtigste Schlüsselstellung einer der wichtigsten und entscheidendsten Fronten dieses Krieges. Das die Engländer es verstanden haben, dieser Frontlage der Insel durch Entfernuna der Zivilbevölkerung Rechnung zu tragen, daß nicht die Frauen und Kinder und Greise Maltsas die ganze Bille des Frontkrieges über sich erachen lassen müßten, das ist eine ebenso große achtsamkeit, belastende Schuld der Engländer, wie es eine furchtbare Tragik der davon betroffenen 2000 Menschen ist. Eine Tragik, die um so schmerzlicher trifft und berührt, als von den 20000 Einwohnern der Insel nicht weniger als 20000 dem Stamm, der Sprache und dem nationalen Bekenntnis nach dem italienischen Volke auszuwählen sind.

Aber wiederum als alle Tragik ist die Krieganotwendigkeit. Und diese Krieganotwendigkeit allein hat Malta dem Schicksal ausdeliebert, unter dem es nun steht.

Malta ist Englands wichtigster Stützpunkt und stärkster Sperrenpunkt im ganzen Mittelmeer. Es ist der feste Mittelanker der Brücke, die von Gibraltar nach Alexandria und von da weiter nach Aden und Ceylon führt — und einmal noch weiter nach Singapur und Hongkong geführt hat! Malta trägt diese Brücke der weltlichen Erdhälften, so wie sie Singapur auf der östlichen getragen hat. Malta ist aber nicht nur der wichtigste Pfeiler der weltlichen Querverbindungen des englischen Imperiums, sondern auch die wichtigste Sperre, die England zwischen Europa und Afrika gelegt hat. Immer hat die Geschichte die beiden Ufer des Mittelmeeres in einheitlicher Kultur und in einheitlicher politischer Verwaltung aufeinandergeführt; denn drängen die großen Mächte der Kontinente auseinander, so füllen die Binnemeere sie zusammen. England, das die Befehle des Meeres aus seiner eigenen Geschichte gut kennt, hat diese geschichtliche Rolle des Mittelmeeres wohl begriffen und ihr, seitdem es als Weltmacht in die Weltgeschichte eingetreten ist, entgegengegearbeitet.

Seit Pitt dem Älteren bildet die Trennung des europäischen Kontinents von Afrika ein Kriterium der englischen Außenpolitik. Auf diesem Kriterium basierte Englands Politik gegen Napoleon, der in seinem genialen Blick für Weltperspektiven zum erstenmal die Schlüsselstellung des nordafrikanischen Raums für die Weltpolitik erkannte und mit seinem Zug nach Ägypten drauf und dran war, diese Schlüsselstellung für Frankreich zu sichern. Auf diesem Kriterium basierte in den vergangenen Jahrhunderten die ganze italienische Politik Englands, die darauf abzielte war, den eigentlichen Herrscher des mittelmeerdlichen Raums, Italien, in geeigneter politischer Gefolgschaft zu halten. Auf diesem Kriterium basierte die Förderung der künftigen Rivalitätspolitik der europäischen Mächte in Nordafrika selbst; die politische Unterstellung dieses Raumes in drei rivalisierende Mächte Spanien, Frankreich und Italien und die Sicherung der „westpolitischen Dreiecksbeziehung“ in diesem Raum, Ägyptens, für die eigene britische Herrschaft. Auf diesem Kriterium basierte schließlich auch die Entschlossenheit, mit der England sich der Festlegung der entscheidenden europäischen Kontinentalmacht, Deutschlands, in diesem Raum — man erinnere sich an die verhängnisvollen Marokko-Krisen und an die Ausschaltung Deutschlands aus der Tanager-Verwaltung nach dem Weltkrieg — leidenschaftlich widersetzte.

Sprunghaft wie Querciegele zwischen Europa und Afrika ist aber Malta. Das hat schon Napoleon erkannt, der aus seiner Expedition nach Ägypten die Insel in einem fähigen Handreich dem Vorkriegsorden abnahm; das hat Pitt der Jüngere nicht weniger gewußt, der sie nach langer Belagerung für England eroberte. Napoleon war so von der strategischen Bedeutung Maltsas durchdrungen, daß er die Rückgabe der Insel zur Schlüsselbedingung des Friedensvertrages von Amiens im Jahre 1802 machte; Pitt wiederum hielt sie für England so wichtig und unentbehrlich, daß er lieber den eben beschworenen Friedensvertrag brach als die Insel wieder herauszugeben.

Seither ist Malta nicht Sprunghaft, sondern englischer Querciegele zwischen Europa und Afrika. 90 Kilometer von Sizilien, 200 Kilometer von der afrikanischen Küste entfernt, ist es ein idealer Ausganspunkt für alle Seetransportunternehmen gegen die europäisch-afrikanischen Verbindungsadlinien. Die Entwicklung des Flugwesens hat diese Bedeutung nicht gemindert, sondern nur erhöht. Von Malta aus können die englischen Flotten das freie Mittelmeer unter dauernder Kontrolle halten; von Malta aus sind sie in einer Viertelstunde in Sizilien und in einer knappen Stunde über den östlichen Südrumel. Von Malta aus kann eine englische Flotte jederzeit, sei es zum Angriff gegen Italien, sei es zu Sperrunternehmungen im Mittelmeer, in kürzester Frist angesetzt werden.

Die deutsch-italienische Kriegführung hat diese strategische Bedeutung der Inselstellung genau zu spüren bekommen: an ihren Flotten- und U-Bootbasen, an ihren riesigen Heerflügen, wobei mußten die deutschen und italienischen Truppen und Materialtransporte nach Afrika geleitet werden, und zu manchem brauen deutschen und italienischen

Soldaten hat der Tod von Malia aus sich auf den Weg gemacht.

Wollte aber dem so ist, darum muß die... Die englisch-amerikanischen Besprechungen in London...

Die englisch-amerikanischen Besprechungen in London haben im Zeichen der Unabwiesbarkeit...

Das sind der große Sinn und das große Erbe...

Dr. A. W.

Dort unten ist die Hölle los...

Drahtbericht unseres Korrespondenten

Die fürchterlichen Angriffe der deutschen Luftwaffe...

Die Lage

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)

Berlin, 11. April.

Die neuen Großereignisse der Japaner wurden bereits in den ersten Morgenstunden...

Der Moskauer 'Diario' meldet in seiner Freitagnachmittagsausgabe...

Die Londoner Alliierten-Konferenz

... und ihr über den Haufen geworfenes „Offensiv-Programm“

Drahtbericht unseres Korrespondenten

Washington, 11. April.

Die englisch-amerikanischen Besprechungen in London haben im Zeichen der Unabwiesbarkeit...

Die amerikanischen Blätter und Sender verbanden bis zum Eintreffen der neuen Katastrophen...

Neue Offensiv-Forderungen Stalins

„Der Sieg wird uns nicht zufallen, wenn ein Staat seine Kraft erschöpfen muß“

(Zusammenfassung der R M S)

Stadholm, 11. April.

Stalins Anbefehle bei Roosevelt, der Andre Brinton...

Der Sowjetbotschafter sprach in der amerikanischen Akademie...

„Offizielle sowjetische Anforderungen werden...

oder Anknüpfung sein.

Zwei Welten der Kriegsberichterstattung

Stabsleiter Helmut Suendermann auf dem Venediger Journalistenkongreß: „Unser Wort wird weiterleben, weil es von der Tat gedeckt ist“

Venedig, 10. April.

Am Nachmittag des Großkundgebungs wurde die Arbeit...

Stabsleiter Suendermann unterwarf die Methoden...

tuna 'Diario de Noticias' schreibt: „In USA ist...

Die Kabelmeldungen lassen trotz ihrer engen...

Aus vor Mitternacht gibt die Domei-Agentur...

Brennstoffrationierung in Argentinien. Die argentinische Regierung...

Nebenden Amerikaner lächerlich actina im Verhältnis...

In einem außerordentlich interessanten Beitrag...

Der Kampf um die Bataan-Halbinsel

Trauertag in den USA / Roosevelt verweigert jede Erklärung

EP, Tokio, 11. April.

Die japanische Presse berichtet am Freitag über...

Der Kampf um die Bataan-Halbinsel

Trauertag in USA

dnb, Genf, 11. April.

Der Londoner 'Daily Sketch' meldet, der U.S.S....

Am Ende sei noch vermerkt, daß 'Daily Sketch'...

In der Pressekonferenz des Weihen Danes...

Am Repräsentantentag führte der Amerikaner...

Zwei Welten der Kriegsberichterstattung

Klein bei der Moskauer Presse seien nicht weniger...

„Der Wehrmachtbericht ist ein deutsches Element...

Von dieser Kennzeichnung der amtlichen Kriegsberichterstattung...

Stabsleiter Suendermann hat die unabhängigen...

Der italienische Wehrmachtbericht

Englischer Jockeier von einer Bombe hartsten...

(Zusammenfassung der R M S)

Rom, 11. April.

Der italienische Wehrmachtbericht vom Samstag...

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Luftwaffe führte intensive und wirksame...

Es besteht harter Grund an der Annahme, daß...

Der Hauptstab des Befehls von General Marshall...

Englands Kriegsziel 1942: „Ablenkungsmanöver“

EP, Kopenhagen, 11. April.

Der englische Kriegsminister Sir Kingsley Wood...

Wir müssen überall, wo es möglich ist,...

Der Kampf um die Bataan-Halbinsel

Der Kampf wird nach übereinstimmenden Frontberichten...

Die Inselkette Corregidor war in den letzten...

Der Kampf um die Bataan-Halbinsel

Der Londoner 'Daily Sketch' meldet, der U.S.S....

Am Ende sei noch vermerkt, daß 'Daily Sketch'...

In der Pressekonferenz des Weihen Danes...

Am Representantentag führte der Amerikaner...

Zwei Welten der Kriegsberichterstattung

Klein bei der Moskauer Presse seien nicht weniger...

„Der Wehrmachtbericht ist ein deutsches Element...

Von dieser Kennzeichnung der amtlichen Kriegsberichterstattung...

Der italienische Wehrmachtbericht

Englischer Jockeier von einer Bombe hartsten...

(Zusammenfassung der R M S)

Rom, 11. April.

Der italienische Wehrmachtbericht vom Samstag...

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Luftwaffe führte intensive und wirksame...

Stabsleiter Suendermann hat die unabhängigen...

Der italienische Wehrmachtbericht vom Samstag...

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Luftwaffe führte intensive und wirksame...

Aus Welt und Leben

HANS FRANKE:

Die Hand / Die Geschichte eines Traum-Erlebnisses

In den seltsamsten Erzählungen, denen ich gelauscht habe, gehört die Geschichte eines Traumes, die mir mein Freund anvertraute. Wir saßen dabei in einer der niedrigen, heimlichen Wirtschaften des Landes; es dunkelte früh, vor uns stand ein Glas roten Weines; dann sprach der Freund, atemlos ins Reich der Schatten, die allenfalls sich einmischen wollten:

Der Traum, von dem ich dir erzählen will, hat mich seit meiner frühen Jugend verfolgt. In demselben seltsamen Heimlichen der Welt, die er verfolgte, er trat unvermittelt auf; ich sah mich dann in einem sehr dunklen Saal allein; es war geschleiert, wie man sich ein Bild denken darf. Erst langsam wurden die Beine der Gäste sichtbar, die in eine Art Kreis um einen Tisch hinstanden. Die Beine der Gäste, das Ganze verwandelte sich in eine Art Spiel, und ich sah, wie ein Mann sich von dem Tisch entfernte. Ich sah ihn in eine Art Kreis um einen Tisch hinstreten, die Beine der Gäste, das Ganze verwandelte sich in eine Art Spiel, und ich sah, wie ein Mann sich von dem Tisch entfernte.

Ich sah mich dabei an hellen Dingen hinaus, bürzte mich in Dingen, Sinnen, Sinnen und kleine Ätze, lag oft im Morast und sah dabei den widerlichen Nymfhen verlockenden Kopf, ich wachte durch Schlaflosigkeit, fand erneut durch das Stimmgeräusch der Köpfe und sah immer und immer den Geist dieses Uniers in meinem Kopf. Endlich schien das Dunkel abzunehmen, es wurde heller, kurz ehe ich an Ende meiner Kräfte war, öffnete sich die Landschaft, und vor mir lag ein Fluß. Obwohl die Luft heiß und aus meinen Augen trat, wie ich ohne Bewußtsein den Sprung ins Wasser, schlug mit den Armen vorwärts und hatte dabei in das betretende Gefühl, nun die Gewißheit, daß kein Verfolger am Meer zurückgeblieben war. Ein wohlwollendes Gefühl des Wohlwollens überfiel mich und ich lag mich gemütlich an den Ufer treiben, wo ich mich aufatmend in den warmen Sand warf. Als ich dann nach geheimer Zeit mich langsam aufrichtete und zum anderen Ufer hinüberblickte, sah ich die Beine dort drüben hocken und hörte sie mich heranziehen. Ich wollte schon eine Verwünschung über das Wasser schenken, als der andere mit einem Male die Hand erhob, und — hier kommt das furchtbare dieser Traum — diese Hand nun wuchs mit dem Arm, dem sie verbunden war, wuchs und wuchs; sie schwebte über dem Wasser, kam näher und näher... und erreichte, während ich wie festgefesselt und gelähmt auf meinem Platz verharrten mußte, endlich meinen Hals, um mich mit hartem Griff zu umarmen. Ich sah auf sie nieder; es war keine grauliche bestiarische Hand eines Uniers mehr, jetzt war es eine harmlose weibliche Hand (ich unterwarf mich ihrer Gabe, jeder Linie) und sie trug am Ringfinger einen kleinen blassblauen Ring; es war ein schmaler

Goldring, der wie eine Eidechse geklungen war und den Kopf dieser Eidechse glichen zwei grüne glühende Steine; die Augen des Tieres. Diese Hand also schrie sie nach meiner Kehle aus; jetzt kam die Angst in mir hoch, ich erwachte aus meiner Träumerei, erwachte aus meinem Schlaf und heftig um mich schlugend fand ich mich in meinem gewohnten Bette...

Dieser Traum trat nun in mein Leben ein! Als wir 1917 bei Bern lagen, ereignete sich folgendes: noch einem sehr starken und unausgemessenen Wirbelschmerz erfolgte ein schmerzhafter Anfall der Gicht, die dabei einen Teil unserer Kräfte lähmte. Ich war in aller Eile aus dem Krankenhaus geschickt und sah mich in einer Lavoe, um die nachts häßlich gekämpft wurde, mit einem Male einem exaltierten Offizier gegenüber, der morosig oder erbittert auf mich eindrang. Sein Angriff erfolgte so rasch, daß mir nicht Zeit blieb, die Handgranate abzuwerfen oder sonstwie mich zu verteidigen; schon hatten wir uns gepackt, und es erhob sich ein Ringkampf Mann gegen Mann. Wir warfen uns im Graben hin und her, meine Leute waren nicht zu sehen. Ich merkte, wie meine Kräfte nachließen, plötzlich sah ich in der Hand des Gegners einen Dolch, und diese Hand nun: es war die gleiche, die ich in meinen arabischen Träumen gesehen, die so oft meine unendlichen Nächte furchbar gemacht und auch als Ratte nicht von mir abwenden war. Es war eine harmlose, fast weibliche Hand aus hier sah ich jedes Haar und jede Linie, und auch hier trug der Ringfinger jenen kleinen blassblauen Ring in der Form einer Eidechse, deren kleine Krallen zwei grüne glühende Steine waren. Diese plötzlich erregende Wahrnehmung nach mir, kaum hatte ich sie empfunden, eine andere übermenschliche Kraft. Ich stieß nach der erhobenen Hand, entließ ihr mit aller Gewalt das Messer; ich ätzte bei dieser Artrennung, aber schnell beherrschte mich ein menschlicher Sinn, es war, als müßte ich mich rücken für alle die Rinde, in denen ich beim Anblick dieser Hand schweißtreßend erwacht war. In der nämlichen Sekunde drang ein Stoßtrupp der unieren in die Lavoe ein, mein Gegner wurde übermächtig, aber da es noch keine weiterzuziehende Kräfte hatte, konnte ich mich nicht mehr von ihm lösen. Als ich nach einigen Stunden nach ihm forschte, sah ich, er lag noch hinten in die Gelände, schiffte abgeführt worden. — Ich habe den arabischen Traum seit jener Stunde nicht wieder geträumt.

Damit schloß mein Freund seine Erzählung. Ich blieb sehr nachdenklich, denn es schien mir, als sei damit der Traum oder seine Beziehung zur Wirklichkeit nicht zu Ende. Meine Phantasie malte sich aus, daß jener Mensch der als traumhafte und lebendige Verbindung in das Leben eines anderen eingegriffen hatte, nicht so plötzlich aus dem Leben wieder verschwinden dürfte; ja, ich würde der Ansicht, daß vom Schicksal aus noch weitaus andere Verbindungen heraufbeschworen werden würden, als mein Gegenüber ahnte. Aber ich hätte mich, ich auf diese Verbindungen aufmerksam zu machen. Ich trank ihm an, dessen Gesicht fast im Schatten der Dunkelheit zu verschwimmen schien, und schloß.

Das Erdbeben von Pompeji

Schicksal Jahre vor dem Vesuvus-Ausbruch

Der Untergang Pompejis durch den Ausbruch des Vesuvus im Jahre 79 unserer Zeitrechnung, ist wohl die bekannteste Katastrophe der Weltgeschichte, und die Ausgrabung der toten Stadt mit ihren eindringlichen Erscheinungen wird seit langem überall in der Welt mit gespannter Aufmerksamkeit verfolgt. Aber Pompeji hat nicht nur ein Schicksal. Noch eine zweite Katastrophe, noch unendlichen Ausmaß hat die Stadt gerade in ihrer letzten Zeit getroffen: das Erdbeben von Jahre 18 hat, 18 Jahre vor dem berühmten Vesuvus-Ausbruch, fast die ganze Stadt in Trümmer gelegt. Das Ereignis ist nicht nur Tacitus und Seneca mit sehr erhabenen Worten, sondern davon finden sich sehr deutliche schriftliche Spuren in den wieder ausgearbeiteten Ruinen selbst. M. Mauri, der langjährig Leiter der Ausgrabungen von Pompeji und Herculaneum, hat seit einiger Zeit seine besondere Aufmerksamkeit darauf gelenkt, alle öffentlichen und privaten Gebäude, das Hauswerk, die Wandbilder, Zimmer für Zimmer, Mauer für Mauer daraufhin zu untersuchen, welche Schäden vom ersten Unfall als Erdbebenshaden noch schuldhaft sind, und er hat seine wirklich überraschenden Ergebnisse in einem lehrreichen Institut für römische Studien herausgegeben Buche „Die letzte Katastrophe von Pompeji“ veröffentlicht. Die Tatsachen, die er nachweist, sprechen bereits von der außerordentlichen Widerstandskraft und Lebensfähigkeit eines antiken Stadtwesens, das von einem so unannehmbaren Unfall getroffen wurde und gerade in den letzten 18 Jahren seines Bestehens die größten Anstrengungen machte, sich von der ersten Katastrophe zu erholen.

Im Laufe des Caecilius Iucundus, des sehr beliebten pompejanischen Bankiers, dessen Bild und Rechnungsbücher erhalten sind, wurden zwei Marswurfkugeln gefunden. Die zwei Ansichten von verschiedenen Orten der Stadt in der Zeit des Erdbebens darstellend. Der Tempel und der Bögen auf dem Forum von Pompeji und der Bögen der Porta Vesuviana werden acatol, während die einleitenden, und der Einbruch ist in mehrfachen, das eine wirkliche Beobachtung zurande liegen muß; dabei wird auch ein Bauelement darstellt, der von zwei Vierfeldern abgebaut wird und der hoch in die Luft aufragende Tor ist kein Schein. Die Spuren der furchtbaren Gewalt des Erdbebens sind fast überall sichtbar, an den öffentlichen Gebäuden, an den Privatgebäuden, an den zerstörten Wasserleitungen, die nicht mehr benutzbar sind, an den Schuttbergen im Inneren der Stadt und aus dem bemalten Bewurf der Mauern, der den allen zerstörten anschauferte oder errichtete.

Sofort nach dem erfolgten Schloß nahm die Stadt ihre volle Geschäftstätigkeit und ihre häßlichen Aufgaben wieder auf. Vom Staatsdache erhielt dabei Pompeji keinerlei Unterstützung. Verpöhlte beherrschte sich darauf den Tribun Titus Suetonius Clemens zu entsenden, um den außerordentlichen Auftrag, den öffentlichen Besitz wieder zu fördern, den Privaten als anerkannt hatten; in der Eile des Wiederaufbauens hatten viele Grund und Boden des Staates in Besitz angenommen, und es war das Eingreifen eines Beamten mit kaiserlicher Vollmacht nötig, die Mauern wieder richtig festzuhalten. Die Gebäude, die Natur vor und nach dem Erdbeben beherrschte, zeigten, wie weit die Wiederherstellung nach dem Erdbeben im Ausmaß des ursprünglichen Untergangs erliegen war. Keine der häßlichen und religiösen Gebäude des Forums konnte vollendet werden, während viele andere öffentlichen Gebäude wie die Kurie, der Tempel des Vespasian, der Vespasianstempel und das Amphitheater mit ihren Überresten, den Resten und dem erneuerten Schmuck zeigen, wels arabischer Anstrengungen von der öffentlichen Verwaltung gemacht worden sind. Manche

Bauwerk, wie der Tempel der Isis, wurde durch private Freigabe fast restauriert; einige Häuser der reichsten Patrizier und Handelsbetriebe waren auf Kosten der Besitzer vollständig erneuert und mit Schmuck versehen. Aber als dann die oblique Herrschaft Pompejis kam, war die Stadt noch ein rüstiger Bauplatz, wie es unter anderem die Halbbauten bezeugen, die hier und dort auf dem Wasser oder auf den Straßen liegen, ebenso Werkzeuge für Stadtbauten und Vorbemittel für die neue Baubemalung.

Vom wissenschaftlichen Standpunkt aus ist es nicht wertvoll gewesen, wenn Pompeji genau in seinem Zustand vor dem Erdbeben erhalten geblieben wäre, da dann die verchiedenen Perioden der Baugeschichte klarer erkennbar wären als bei der Erneuerung nach dem Schicksal der Zeit. Der archaische und etruskische Einfluß wären besser zu erkennen, auch die ostliche Lieberlieberuna und manche der Schön an Statuen und Malereien ist durch das Erdbeben fast immer verlorengegangen. Aber es bleibt doch der harte Eindruck, den die Ruinen der Spuren der Erdbebenkatastrophe von der menschlichen Willenskraft und der Unbeugsamkeit gegenüber dem Unfall hervorruft.

„Liebe kleine Gret“

Am 14. April wird die neue Coquette des Mannes komponiert Friedrich Hellert „Liebe kleine Gret“, deren Text E. D. Weitha schrieb, im Nationaltheater auszuführen.

Wie eine Ehe nur glücklich sein kann, wenn beide Teile sich harmonisch ergänzen, so laßt es bei einer Operette-Ehe auf dasselbe hinaus: Dichter und Komponist müssen in ihrer Eigenschaft auf einander passen, müssen sich in erster Linie für die Zusammenarbeit erziehen, wenn ein harmonisches Werk zustande kommen soll. Der Mannheimer Komponist Friedrich Hellert und der Berliner Textdichter E. D. Weitha hoffen, daß die bevorstehende Aufführung ihres gemeinsamen Werkes „Liebe kleine Gret“ im Nationaltheater jene geistige Harmonie erreichen wird. Die Wahl des Stoffes läßt allerlei glühende Vermutungen aufkommen. Nicht tragende private Liebesliebe ist der Dichtermotiv der Operette, sondern eine handfeste landwirtschaftlich bediente historische Begebenheit, nach der ein 18-jähriges hübsches Bauernmädchen, die Gänsezeit aus Rechnen, durch Schönheit und Klugheit und Gnade der Umstände einen adelichen Aufsteiger bis zur Reichsgräfin von Rakau-Soarbrücken annehmen hat und als „Nürdin aus dem Volke“ dem Lande ein rotter Saen anwenden ist. Diese Historie hat E. D. Weitha mit dem heiteren gemütlichen Dazwischen des Dumorkischen nacherlebt und zu einem unterhaltenden Stück gefornit, und Friedrich Hellert hat dazu die Musik geschrieben. Weltweit ist ja kein Reizling auf dem viel umkämpften Gebiet der Operette. Sein großer Erfolg war „Unter der blühenden Linde“, eine Operette, die über alle Bühnen gegangen ist. Seine jetzigen Operetten, die auch die Operette werden zur Zeit erfolgreich in Konzerten und Freizeitanlagen der Partei aufgeführt. Wieder die Musik auf seiner „Lieben kleinen Gret“ äußert sich der Komponist selbst:

Als ich das Buch des Berliner Librettisten E. D. Weitha gelesen hatte, war ich von der Dandluna und den hübschen Geliebten zu entzückt, daß ich sofort an die Vertonung ging. Die „Liebe kleine Gret“ nahm mich gleich gefangen und ließ mich nicht mehr los. Ich glaubte, es ist mir gelungen, zu diesem Buche eine sanftere, leicht ins Ohr schwebende Musik zu schreiben, die sich der Dandluna des Ende des 18. Jahrhunderts spielenden Stückes anpaßt. Wo es die Weltanschauung erlaube, daß ich meiner Kunst einen kleinen modernen Einschlag. Unter den Musikmännern bezaubert man Einzelgänger. Durch den Tiessten, Calembes, während das zweite Aktuale mit einem dramatisch gekleideten Liebeshat endet. Nür



Bombay wird evakuiert
Bild auf einen Stadteil Bomboas.



Colombo auf Ceylon
Dieser wichtige britische Militärstützpunkt wurde von japanischen Marinefliegern erfolgreich bombardiert.

den dritten Akt schrieb ich ein Still-Ballett, während die Dandluna dieses Akt zum Teil musikalisch untermauert ist. Möge meine „Liebe kleine Gret“ beim Publikum eine freundliche Aufnahme finden.

und den Abnata hinunterkürzte. Dabei kamen vier Personen ums Leben. Sieben andere wurden schwer und zwei leicht verletzt. Dem Fahrer selbst scheint merkwürdigerweise nicht das Ungeheuerliche.

Die Landesregierung in Straburg. Die Landesregierung in Straburg hat eine Theaterkommission ernannt, die unter der Leitung des Stadtdirektors von Straburger Theater, Hans Krauß, steht. Die Aufgabe dieser Kommission besteht darin, in einem möglichst frühen Stadium einen wichtigen und schließlich alleinstehenden Theaterbetrieb zu organisieren.

Theater, Musik und Kunst in Kürze

Wie aus Warschau gemeldet wird, wird eine freigeordnete Urkunda in diesem Jahre keine Buchausgaben unter ausschließlicher Leitung von Rudolf Krawitz zur Veranstaltung des Deutschen Vereins der Deutschen Bühnenkünstler werden abgelehnt.

Georg Bollert's neue Oper „Das königliche Lohr“, an der Opéra Ehrenl den Text schrieb, kommt am 10. Mai im Theaterhaus Darmstadt unter musikalischer Leitung von Rudolf Krawitz zur Aufführung.

Manus nuss allnu Wall

Ein Genner mit hausprozentigem Gemüßen, drachte kürzlich die größte Dichterin eines Schneidermeisters in Karthol (Dänemark) in seinen Besitz. Von diesem Verkauf hat das lachbare betrogen, wählte ihm der Bekannte inagelna seinen Rat, bis ihm zu einer beabsichtigten Erbschaft ein Geldbrief mit 200 Kronen durch die Post zugesandt wurde. Gen war sein Erbschaft, als in dem beabsichtigten Schreiben kein anderer als der Dieb sich an untern Schneider wandte mit der Erklärung, hierdurch die Hälfte seines Raubes zurückgeben zu wollen. Er habe nicht vermutet, 200 Kronen in der Weltweite des Reiters vorzufinden, sei sich jedoch klar darüber, daß dieser falsche einen Raub nicht entbehren könne, weshalb er sich erlaube, eine entsprechende Widerrückmeldung des an derrichteten Schadens voranzustellen.

In der Statistik einer großen Veröberungs-gesellschaft wird die überlebende Tazade fest-gesetzt, daß im Durchschnitt von 10 Personen, die zum Blitze getroffen werden, 8 Männer und nur 2 Frauen sind. Zunächst erweist die Tode oblie unerlässlich, aber die Todeerfindungen haben doch Gründe dafür zu finden gesucht. Danach ist die geringere Gefährdung der Frauen durch den Blitz vor allem dadurch zu erklären, daß sie eine größere Anzahl von den Gemüthern haben und daher während eines solchen sich nur selten ins Freie wagen. Außerdem pflegen sie häufiger als die Männer einen Regenschirm bei sich zu tragen, der im gewissen Sinne als Blitzableiter wirkt; er schütz die Arbeiter vor dem Regen durch den Regen, und trodrene Kleider haben die Gleichzeitigkeit des Körper elektrisch zu isolieren.

Auf einer Plantage in der Provinz Cocle (Panama) wurde unlängst eine uralte Grabstätte entdeckt, die aus vorcolumbianischer Zeit stammt. Man fand darin den mumifizierten Leichnam eines indischen Fürsten oder Fürstlings, überaus reich gekleidet und außerdem mit goldenem Schmuck überhäuf. Außer ihm enthielt das Grab die Leichen seiner Gemahlinnen und seiner Sklaven, welche ohne Zweifel als menschliches Opfer bei seinem Tode und Leben gebracht worden waren. Auf allen Schmuckgegenständen und an der Wand der Grabstätte fanden sich Zeichnungen vor, die Krokodile darstellten. Das Grab selbst enthielt eine riesige Krokodilskugel aus reinem Gold. Das Krokodil galt bei den Ureinwohnern Panamas als heilig. Selbst eine goldene Trabe veranschaulicht die reiche Ausstattung der Grabkammer.

Ein sehr eigenartiger und ungewöhnlicher Verbrechenfall ereignete sich dieser Tage in der Schweiz. Ein Ueberlandsmann hatte eine schweizerische Straße durchfahren. Sie führte durch eine überaus acbrügale Gegend vorbei an schwindelnden Abhängen und über gefährliche Baumstümpfe. Doch der langjährige Fahrer war ein ausdauernder Chauffeur; er hatte noch nie einen Unfall erlebt und keine Unfälle Reis weil am Ziel gebracht. An diesem Unfallsfall aber wollte es der Zufall, daß ein Adler genau die Windrichtung des Kraftwagens flog. Sie durchdrang und im Innern des Gefährtes wie ein Ventil, so daß mehrere Frauen durch das Fenster hinausströmten. Schließlich flog der Klempner auf das Steuertrod, wo er sich mit seinen Händen festhielt. Dem Fahrer war dadurch die Sicht genommen und obwohl er sofort hart bremsen konnte er nicht mehr verhindern, daß der schwere Wagen gegen das Schutzgitter raste, sich überhöht

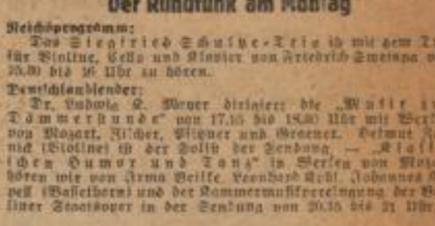
Die letzten Reimereien Günte des Karbes längs der baltischen Küste sollen jetzt angeschlossen werden. Schon aus Zeiten der alten Römer war mit dem Waldland des Karbes ein wilder Aufbau getrieben worden. Am Ende der Zeit war dann durch Kesselsfälle das von seinen Häusern geschnittene Erdreich fortgeschüttelt worden, und Wege und Wasserläufe graben sich in das Kalkstein ihr Bett, wodurch die bekannten bizarren Formen dieses Gebirges entstanden. Schon seit längerer Zeit bestand der Plan den Karb durch Wiederaufforstung wieder zu einem landwirtschaftlich nutzbaren Gebiet zu machen. Die Schwierigkeiten dieses Unternehmens sind gewaltig. Jedoch hat man in der Gegend von Kalsla bereits mit der Anpflanzung von 20000 jungen Birken begonnen.

Der Rundfunk am Sonntag

Nachprogramm:
Doch Kaiser sprich Texten von Goethe, Hebel, Kraft und Krüger im „Schlaglicht“ von 8 bis 9 Uhr. Dem ein Wort von Ernst Moritz Arndt das Motto gibt: „So wird der Glaube die neue Zeit geben.“
10 bis 11 Uhr: „Liederkreis“ bringen die Opern-Ensemble des Reichsopera Bonn und die Unterhaltungsformel von Volkmann im Konzert von 11 bis 12 Uhr, dessen Solist Julius Berger (Sopran) ist. — Ritha Tammany und Owen Kaiser sind die Sprecher der Sendung „Stimmen der Natur“ von 12 bis 13 Uhr mit Texten von Johann Wolfgang von Goethe, Goethe, Hebel, Flinck, Flinck, Flinck und Texte von Theodor Storm zum Preis der „Größe und Schönheit der Natur“ — Musik von 13 bis 14 Uhr: Hebel von 13 bis 14 Uhr, Werke von Beethoven, Schubert, Schumann, Brahms, Liszt und Chopin. — Der „Liederkreis“ bringt die Opern-Ensemble des Reichsopera Bonn und die Unterhaltungsformel von Volkmann im Konzert von 14 bis 15 Uhr. — Sprech und Unterhaltung von 15 bis 16 Uhr. — Opern-Ensemble des Reichsopera Bonn und die Unterhaltungsformel von Volkmann im Konzert von 16 bis 17 Uhr. — Textfilm bringt die Sendung von 17 bis 18 Uhr. — Textfilm bringt die Sendung von 19 bis 20 Uhr.

Der Rundfunk am Montag

Nachprogramm:
Das Regieteam Schilke-Teile ist mit dem Titel „Die Schilke“ und „Lieder von Friedrich Schilke“ von 19 bis 20 Uhr zu hören.
Textfilm:
Dr. Volkman. — M. Wagner dirigiert die „Musik zur Tazade“ von 17 bis 18 Uhr mit Texten von Mosart, Weber, Wagner und Goethe. — „Musik zur Tazade“ ist die Sendung von 19 bis 20 Uhr. — „Musik zur Tazade“ ist die Sendung von 19 bis 20 Uhr.



SCHWARZ
HILFLEICHER

„Gefährlicher Name“
„Ja, Anton, da bist nun nichts, du mußt dich umtanzen lassen.“ (Zeichnung Kurt, Gehr.)

Mannheim, 11. April.

Beginn der Verdunkelung: 21.10 Uhr Ende der Verdunkelung: 6.30 Uhr

Besucht die Verdunkelungsvorschriften

Kräuterlegen

Schnee und Kälte sind gebannt, Frühling wird es rind im Land...

Nicht auf Wiesen und an Begen, nicht auf Feldern der Pflanzen legen...

Hart gedünstes Heidekraut, lieblich aus dem Knopfloch schaut...

Zwanzig kleine Zweige künden, daß auch gegen Kutschills Günden...

Und am letzten Sammlertage, holt die Heimat aus zum Schlage...

Einsatz der Betriebssportler

Ausball, Handball, Kegel, Tischtennis und Sportzappenschulturnen

Außer der Sportveranstaltungen, die am Samstag...

Ein unerwartet großes Melderesultat lief für das Mannschaften ein...

Das in der Woche, der Bericht, der Deut, nach...

Tischtennisturnier

Der Tischtennisturnier hat in letzter Zeit in den Reihen der Betriebssportvereine...

Ritterkreuzträger Walter Paulus

kommt aus Mannheim

Der Führer verließ das Ritterkreuz an Oberleutnant Walter Paulus...

Mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse wurde Bobmeister Hermann Stein...

Kaufmann durch den Führer, der Führer und Reichsführer...

Praktisch und doch hübsch sich kleiden...

Eindrücke von einer Modenschau

Nicht nur als der Herbst, jetzt es der Frühling: ein hübsche Mode...

Der Gebrauch „Aus alt mod' neu“ wird natürlich noch wie vor...

Denn die Stoff derjenigen, die einfach alles fertig im Laden kaufen...

Augentrost, Ehrenpreis, Lungenkraut, Wacholder...

Zwanzig deutsche Heilpflanzen zur 7. Reichsstraßensammlung im Kriegs-WHW 1941/42

In vielen Bauerngärten steht neben den guten und den bösen Bäumen...

Heute lächeln wir darüber. Doch Hand aufs Herz! In es denn schon so lange her...

In welcher Zeit, in der so vieles wieder erkand und richtiger gewertet wurde...

Soldaten saßen im Parkett

Zwei reichliche Stunden lang, um sich unter dem Motto „Arbeiten und Kämpfen“...

Die Soldaten waren wild begeistert. Und hatten allen Grund dazu.

letzt werden. Einzelne oder in abgestimmten Verbänden...

Vielen von uns ist überhört noch nicht ganz klar, welche Pflanzen als Heilpflanzen anzusehen sind...



winterhilfswertes in unser botanisches Wissen aufnehmen können...

Die Danks, die an den beiden Apriltagen als sammelnde Veranstaltung auf den Plan tritt...

Filmrundschaue

Schauburg: „Zwei in einer großen Stadt“

Über Urlaub für einen Tag. Rein Urlaub auf Ehrenwort, sondern ein regulärer...

Künstler im selbstgekauften Rod. Die in der Städtischen Rindenhalle...

Verbiehe Vichbilder unter dem Titel: „Streiflichter aus dem Südosten“...

Mittra als Ergänzung unserer europäischen Wohrausstellungen...

Der Frickhagen-Vertrag verankert am Sonntag...

Wie wünschenswert! Das Fest der silbernen Hochzeit...

Veranschaulichung von Kriegsverletzten. Die Bild hat angeordnet...

Auch ich trug bei zum Sieg!

Der Wertmesser, der jetzt einmal an jeden Volksgenossen gelegt wird...

Gewiß, auch die Heimat hat heute kein leichtes und sorgenfreies Leben...

Die Ausgabe von Reisemarken

Ausgabe von Lebensmittelmarken

Der Reichsernährungsminister hat in einem Erlass...

Blick auf Ludwigshafen

Im Hinblick gemeldet. Trübsinn er bereits wegen Tagelohn...

Handwerkerarbeiten. Der hundertste Brief von einer fremden Handwerkerfirma...

Neue Reichs-Kriegs-Werte. Um die legendäre Arbeit des Deutschen Kreuzes...

Kaufkraftverlusten im Augenblick. Am kommenden Montag...

Kaufkraft von Reichsbildungsstellen. Am Sonntagabend...

Streikwachen vom Führer. In der Reichsfeuerwehr...

Verhaftung von Kriminellen. In der Kriminellenkammer...

Heidelberger Querschnitt

Ein Stücken-Deckel. Das Heidelberger Strohhaus...

Streiflichter auf Weinheim

Heinheim, 11. April. In der Nacht vom 9. April wurde...

Hinweis

Das künftige Städtische Sonntagkonzert. Eine Konzertsolge...

FAMILIEN-ANZEIGEN

Wir freuen uns über unsere Jutta, die heute zu Welt gekommen ist und Claus freut sich mit uns...

Ihre Verlobung haben bekannt: Johanna Vilhauer Oberstl. Herbert Blümel...

Am 7. April verschied sanft nach längerem schweren Leiden Dr. Ing. Rud. Stamm...

Mannehm (Werderstraße 55). Am Tage der Einäscherung: 11. April 1942.

Charlotte Stamm geb. Krug, Claus und Helene; Martha verw. Schütz (Mutter)...

Todes-Anzeige Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Mann, Schwager und Onkel, Herrn Wilhelm Schmalz...

nach kurzer Krankheit im Alter von 61 1/2 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzuheben. Mannheim (H 7, 9), 10. IV. 42...

Todes-Anzeige Unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Oma, Frau Else Lorenz...

ist heute abend im Alter von 83 Jahren nach schwerer Krankheit, jedoch unerwartet...

Die Einäscherung findet in aller Stille statt. Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Das Gedächtnis Für die uns in so reichem Maße erwiesene herzliche Anteilnahme...

Das Gedächtnis Für die uns in so reichem Maße erwiesene herzliche Anteilnahme...

Das Gedächtnis Für die uns in so reichem Maße erwiesene herzliche Anteilnahme...

Das Gedächtnis Für die uns in so reichem Maße erwiesene herzliche Anteilnahme...

Das Gedächtnis Für die uns in so reichem Maße erwiesene herzliche Anteilnahme...

Das Gedächtnis Für die uns in so reichem Maße erwiesene herzliche Anteilnahme...

Das Gedächtnis Für die uns in so reichem Maße erwiesene herzliche Anteilnahme...

Das Gedächtnis Für die uns in so reichem Maße erwiesene herzliche Anteilnahme...

Das Gedächtnis Für die uns in so reichem Maße erwiesene herzliche Anteilnahme...

Danksguss

Für die so vielen Kranz- und Blumenspenden, schriftlichen u. mündlichen Beweise herzlicher Anteilnahme...

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Frau Amanda Lohner Witwe und Familie.

Danksguss

Für die zahlreichen schriftlichen und mündlichen Beweise liebevoller Anteilnahme...

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Elisabeth Grohmann geb. Sand - Holmut u. Oswald Grohmann...

Danksguss

Für die schriftlichen u. mündlichen Beweise herzlicher Anteilnahme...

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Eva Goezler geb. Christ u. Kinder Rosmarin, Hort-Dieter, Gerhard, Wladimir...

ARZTE

Praxis - Uebernahme. Habe die Praxis von Dr. R. Lohr übernommen...

GOTTESDIENSTE

Evangelischer Gottesdienst - Sonntag, den 12. April 1942. Trinitatiskirche 10 Uhr...

TIERMARKT

Hundepflege. Scheeren Trimmern. Abschneiden - Tierpflege Metz...

KAUF-GESUCHE

Stoff. Garberd 15. - 1 Vaill. K. Ferd. Hecker, Kunatstraße 9, 8. 10. (10943) Klavier oder Flügel...

MIET-GESUCHE

Raum oder Laden mit Licht und Wasser für Photo-Labor...

VERKAUFE

Rosenmähmaschine Marke Ahrens Eden, wenig geb., mit Kupel...

Grundstück u. Kapitalmarkt

Grundstück. Nähe Zufahrtsstraße z. Erling. eines Wochenendhauses...

HEIRATEN

Heirat-Suchende. Kostenlos Auskunft. Vermittlungen allerorten...

Zur Kenntnisnahme!

Wir geben hiermit bekannt, daß die Metzgergeschäfte im Stadt- und Landbezirk...

Der Schlüssel zum Eigenheim

ist die Süddeutsche Baupost-Kredit-AG, Singen (Hohenw.) Wir bieten: Günstige Gesamtkonsumkredit...

Knoblauch!

das altbewährte Mittel zur inneren Reinigung, aber nur die geschmeckt und geruchlos...

Knoblauch-Beeren

immer jünger! So enthalten einen Knoblauch in hochangereicherter Form...

MURATTI Privat

DIE STAMM CIGARETTE

Das Schlafmittel

als erste Beibst bewähren sich seit Jahrzehnten

HIPP'S KINDERNAHRMITTEL

erhältlich in Apotheken u. Drogerien

Achtung!

Schutz gegen Brandbomben!! Die Flammverhinderung des Holzwerkstoffes...

Mir hat geholfen

Dir hilft es auch! Die Hühnerzeugen bin ich los durch „LEBEWOHL“...

MARCHIVUM

